

dürfe, ehe er die Decrets der Synode eigenhändig unterschrieben habe. Endlich stimmte Morone das Te Deum an; nach dessen Beendigung ertheilte er den Segen und schloß mit: Ita in pace! Unterschrieben wurde das Concil von 215 Concilsvätern: 4 Cardinallegaten, 2 Cardinälen, 3 Patriarchen, 25 Erzbischofen, 167 Bischöfen, 7 Aebten und 7 Ordensgeneralen; dazu kamen noch 19 Procuratoren für 38 abwesende Prälaten (Theiner II, 509).

Der glückliche Abschluß der Trienter Synode erweckte in Rom allgemeine Befriedigung. Der Papst ordnete sofort für den 15. December eine große Dankprocession an. In dem Consistorium vom 30. December lobte er in begeisterter Rede die zweckmäßigen und wohlthätigen Beschlüsse der Synode und erklärte seine Bereitwilligkeit nicht nur zur Bestätigung derselben, sondern auch zu genauer Befolgung (Le Plat VI, 306 sqq.). In einem weitem Consistorium vom 26. Januar 1564 legten die beiden Cardinallegaten dem Concilsbeschlüsse gemäß dem Papste die Bitte um Bestätigung vor, worauf diese in der Bulle Benedictus Deus vom nämlichen Datum ausgesprochen wurde. Als Zeitpunkt für den Anfang zur Verbindlichkeit der Reformbeschlüsse wurde durch eigene Bulle der 1. Mai 1564 festgesetzt. Endlich bestellte der Papst unter dem 2. August 1564 noch eine eigene Congregation von 8 Cardinälen (congregatio concilii Tridentini) zur Ueberwachung und Auslegung der Concilsbeschlüsse. Die Oratoren der auf dem Concil vertretenen weltlichen Fürsten hatten am 6. December in Trient ein solennes Acceptations-Instrument unterzeichnet, nämlich die Gesandten Ferdinands, der Könige von Polen und Portugal, der Herzoge von Savoyen und Florenz sowie der sieben katholischen Schweizerkantone (Theiner II, 516). Die italienischen Staaten nahmen sämtliche Beschlüsse des Concils unbedingt an, ebenso Kaiser Maximilian II. und die katholischen Fürsten Deutschlands auf dem Reichstage zu Augsburg 1566; Philipp II. für Spanien, Neapel und die Niederlande mit der Klausel: „unbeschadet der königlichen Rechte“. Frankreich dagegen setzte den Beschlüssen des Trienter Concils die größten Hindernisse in den Weg. Die Lehrbestimmungen wurden zwar angenommen; für die Reformationsbeschlüsse dagegen erhielten die Bischöfe trotz wiederholten Ansuchens die Erlaubniß der Publication nicht; allein sie publicirten dieselben doch nach und nach auf Provinzialsynoden. So hatte die große Trienter Synode ihren glücklichen Abschluß gefunden. Rein Concil hatte so lange gedauert, keines mit so viel Schwierigkeiten nach Innen und nach Außen zu kämpfen gehabt, keines aber auch für Glauben und Sitten so umfassend und nachhaltig gewirkt wie das Concil von Trient. Es läßt sich wohl verstehen, wenn den Vätern Angesichts des großen Wertes im Augenblicke des Scheidens Thränen in die Augen traten (Theiner II, 680). Nun konnte die Kirche

neu gestärkt und fest geeint die ihr von Gott gestellte Aufgabe weiter verfolgen.

Literatur. a. Quellenwerke: Aug. Theiner, *Acta genuina ss. oecumenici concilii Tridentini* ab Angelo Massarello conscripta. Accedunt Acta ejusdem conc. sub Pio IV. a Gabr. Paleotto digesta, Zagrabiae 1874, 2 tom. Dazu Archiv für kath. Kirchenrecht XXXV [1876], 189 ff.; Le Plat, *Monumentorum ad historiam concilii Tridentini . . . amplissima collectio*, Lovanii 1781—1787, 7 tom. (I enthält die auf dem Concil gehaltenen Reden; II Documente zur Vorgeschichte 1518 bis 1540; III Documente von 1541—1548; IV von 1548—1561; V von 1562—1563; VI von 1563 und 1564; VII Actenstücke über die Reception, Tagebücher von Bratanus, Zorrellus und Jisler, Acta aus Massarelli, Curtenbroch und Psalmäus); Raynaldus, *Annales ecclesiast.*, ed. Mansi, zu den betr. Jahren 1545—1564; Pierre Dupuy (Puteanus), *Instructions et lettres concernant le concile de Trente*, Paris 1654; Le Laboureur, *Mémoires de Castelnau*, Paris 1659; Le Vassor, *Lettres et mémoires de François de Vargas, de Pierre de Malvenda et de quelques évêques d'Espagne touchant le concile de Trente*, Amsterd. 1699; Briefe des Karl Visconti, Bischofs von Ventimiglia (vom 10. December 1562 bis 24. August 1563), bei Baluze-Mansi, *Miscellanea III* (1762), 433 sqq., und 233 Briefe des Erzbischofs Calini von Zara (3. October 1561 bis 6. December 1563), ib. IV, 192 sqq. (vgl. hierüber auch L. Fè d'Ostiani, Muzio Calini, arcivescovo di Zara, in *Archivio Veneto XXI* [1881], 232 sgg.; XXIII [1882], 28 sgg.; Quirini, *Epistolae Reg. Poli*, Brix. 1744—1757, 5 voll.; E. Sal. Cyprian, *Tabularium ecclesiae Romanae saec. XVI.* (Correspondenz des Cardinals Hofius), Francof. et Lips. 1743; Labbe-Cossart, *Concil. XIV*, Paris. 1672; Tejada y Ramiro, *Coleccion de Canones y Concilios de la Iglesia española IV*, Madrid 1859; Ribier, *Lettres et mémoires d'état sous François I, Henry II, François II, Blois 1666*, 2 vols.; Lagomarsini, *Gratiani ad Card. Commendonem de Julio Pogiano atque ejus lat. litteris epist.*, Romae 1756; G. J. Planck, *Anecdota ad hist. concilii Trident. spectantia* (26 Göttinger Festprogramme), 1791—1818; Morandi, *Monumenti di varia letteratura tratti dai Mss. di Lodov. Beccadelli* (Erzbischofs von Ragusa, Mitglieds des Concils unter Pius IV.), Bologna 1797; Mendham, *Memoirs of the Council of Trent etc.*, London 1834, Suppl. ib. 1842; Arist. Sala, *Documenti circa la vita e le gesta di S. Borromeo III*, Milano 1861; Calenzio, *Documenti inediti e nuovi lavori letterarii sul concilio di Trento*, Roma 1874; Arm. Baschet, *Journal du concile de Trente*,